

Frankfurt, den 22.12.2021

Inhalt:

Mitgliederversammlung des BDR Hessen am 16. Dezember 2021

1. **Neuwahl des Vorstandes**
2. **Grußwort von Frau Staatsministerin Eva Kühne-Hörmann**
3. **Verabschiedung des bisherigen Vorsitzenden Lothar Dippel**

Zu 1. – Neuwahl des Vorstandes

Die Mitgliederversammlung des BDR Hessen, die wegen der Corona-Pandemie erstmals digital per GoToMeeting stattfinden musste, hat jeweils mit großer Mehrheit den Landesverbandsvorstand wie folgt neu gewählt:

Zum Vorsitzenden:

Andreas Reichelt, Amtsgericht Darmstadt

Zu Stellvertreter*innen:

Andreas Lang, Amtsgericht Darmstadt
Hiltrud Muskalla, Amtsgericht Darmstadt
Laura Oestreich, Amtsgericht Wetzlar
Peter Ramrath, IT-Stelle der Justiz
Christin Thomasberger, Amtsgericht Darmstadt
Edgar Wallmeroth, Amtsgericht Gießen
Heike Wallrabenstein, Amtsgericht Wiesbaden
Linda Walter, Amtsgericht Frankfurt am Main.

Die konstituierende Sitzung des Vorstands wird am 6. Januar 2022 stattfinden. Im nächsten Rundbrief werden Ihnen die neuen und teilweise wiedergewählten Vorstandsmitglieder noch einmal ausführlicher vorstellen.

Kontakt

Andreas Reichelt
Vorsitzender
E-Mail: hessen@bdr-online.de
Tel.: +49 (0) 6151 992 4519

Mitglied im



dbb
beamtenbund
und tarifunion



E.U.R.

Postanschrift

Bund Deutscher Rechtspfleger
LV Hessen
Gerichtsstr. 2
60313 Frankfurt

Zu 2. – Grußwort von Frau Staatsministerin Eva Kühne-Hörmann

Am 16. Dezember 2021 fand bekanntlich „nur“ die Mitgliederversammlung ohne die sonst im Rahmen eines Rechtspflegertages übliche öffentliche Veranstaltung statt. Der Hessische Rechtspflegertag soll in Kassel stattfinden und im Sommer 2022 nachgeholt werden. Die neue Satzung sieht übrigens auch die Möglichkeit vor, zukünftig Mitgliederversammlungen auch ganz regulär online abzuhalten. An dieser Stelle ist aber zu betonen, dass für uns der Rechtspflegertag eine Präsenzveranstaltung ist und auch zukünftig sein soll.

Trotz des für alle ungewohnten digitalen Formats hat sich Frau Staatsministerin Kühne-Hörmann dankenswerterweise bereit erklärt, ein Grußwort zu sprechen und den Teilnehmer*innen für Fragen Rede und Antwort zu stehen. In seiner Begrüßung hat Lothar Dippel die Justizministerin gebeten etwas zu den Themen „PEBB§Y 100“, Schaffung der Voraussetzungen für voraussetzungslose Teilzeit (Stichwort: altersgerechtes Arbeiten) und Beibehaltung / Anhebung der Ausbildungszahlen für den Rechtspflegerstudiengang, sowie der elektronischen Akte und dem Datenbankgrundbuch zu sagen.

Frau Kühne-Hörmann hat zunächst die anwesenden Kolleg*innen begrüßt und dem BDR und hier insbesondere Lothar Dippel gedankt: Man blicke auf eine lange gemeinsame Erfahrung in der Zusammenarbeit zurück. Der BDR habe nicht nur Forderungen gestellt, sondern auch Lösungsvorschläge unterbreitet und auch an deren Umsetzung mitgewirkt. Gemeinsam mit dem neuen Vorstand sollten die anstehenden schwierigen Themen angegangen werden.

Sie betonte, die Rechtspfleger*innen hätten in der Pandemie viel dazu beigetragen, dass die Justiz funktioniert habe. Die Justiz repräsentiere den Rechtsstaat nach außen.

Das Ministerium versucht, „PEBB§Y 100“ zu erreichen. So habe man bislang in jedem Haushalt versucht, Stellen einzubringen. Die Ministerin betonte, dass im Jahr 2020 zwanzig neue Planstellen geschaffen wurden. Im Jahr 2021 wurden 13 Stellen angesetzt und für 2022 seien acht Stellen eingeplant. An diesem Justizaufbauprogramm wolle man festhalten.

Ferner wies sie darauf hin, dass sich auch die Neueinstellungen auf einem hohen Niveau befinden: In 2018 wurden 66, in 2019 70, in 2020 87 und in 2021 72 Anwärtler*innen eingestellt. Die Weiterführung der hohen Einstellungszahlen ist hier das erklärte Ziel.

Als Erfolg für beide Seiten wertete die Ministerin, dass das Arbeitszeitflexmodell der Rechtspfleger dauerhaft implementiert werden konnte.

Zur elektronischen Akte teilte Frau Kühne-Hörmann mit, dass man sich um mehr Transparenz bemühe. Zu den weiteren Themen führte sie aus, man sei bezüglich der älteren Beschäftigten gesprächsbereit. Ferner habe man ihre Sympathien, was einen möglichen weiteren Ausbildungsstandort anbelange. Sie stehe für weitere Gespräche zur Verfügung, so die Justizministerin.

Nach ihrer Begrüßungsrede haben sich Frau Staatsministerin Kühne-Hörmann und die ebenfalls virtuell anwesenden Abteilungsleiter Nimmerfroh (AL Z) und Speth (AL I) noch die Zeit genommen um Fragen aus dem Plenum zu beantworten.

Kollege Reichelt führte aus, dass gerade „PEBB§Y 100“ dem BDR ein großes Anliegen sei. Bereits mit der Einführung von PEBB§Y haben die Rechtspfleger*innen eine drastische Erhöhung der Arbeitspensen zu spüren bekommen. Aber anstatt, das nach wissenschaftlichen Maßstäben eingeführte Instrument zu nutzen, um eine auskömmliche Ausstattung gegenüber dem Haushaltsgesetzgeber durchzusetzen, wie seinerzeit versprochen worden war, wurde seit der Einführung in 2008 kein einziges Mal eine Belastungsquote von 100 erreicht. Ferner wies Reichelt darauf hin, dass andere Arbeitgeber ein besseres Angebot zu haben scheinen, da es zwischenzeitlich häufiger vorkommt,

dass Anwärter*innen ihre Ernennungsurkunde nicht annehmen. Er forderte, dass das Personal endlich mal in den Gerichten und Staatsanwaltschaften ankommen muss; die Rechtspfleger*innen benötigen dringend eine Stabilisierung im Kerngeschäft. Zu häufig versanden neue Stellen in öffentlichkeitswirksamen Projekten!

Herr Nimmerfroh erwiderte darauf, das Ministerium befinde sich aber auf einem guten Weg, denn die Ausbildungszahlen seien deutlich angehoben worden und befänden sich nunmehr schon seit einigen Jahren über der jährlichen Kapazität von 50, die seinerzeit mit dem BDR abgesprochen worden sei. Insgesamt etwas über eine Stunde haben sich die Justizministerin, sowie die Abteilungsleiter Herr Nimmerfroh und Herr Speth, Zeit genommen um sich diesen und weiteren Fragen der anwesenden Kolleg*innen zu stellen.

Zu 3. – Verabschiedung des bisherigen Vorsitzenden Lothar Dippel

Lothar Dippel, bisheriger Vorsitzender des Verbandes, hatte sich bereits seit Dezember 2019 aus dem aktiven Dienst in den Ruhestand verabschiedet. In seiner Laudatio betonte Andreas Reichelt, dass es Lothar Dippel hoch anzurechnen sei, dass dieser seinerzeit kurzfristig eingesprungen ist, als sein Vorgänger, Karl-Heinz Fischer, sein Amt 2015 aus gesundheitlichen Gründen niederlegen musste. Damals war der Pensionseintritt im Dezember 2019 für ihn schon greifbar, dennoch hatte sich Lothar Dippel bereit erklärt, das schwierige und zeitraubende Amt als Vorsitzender des Verbandes zu übernehmen.

Der neue Vorsitzende Andreas Reichelt bedankte sich bei seinem Vorgänger für die vorzügliche Arbeit, die Lothar Dippel für den BDR Hessen geleistet hat. Als fast schon legendär erwähnte Kollege Reichelt das Zusammentreffen von Lothar Dippel mit Staatsministerin Kühne-Hörmann auf dem Bahnhof Wilhelmshöhe im Frühjahr 2015, auf dem Herr Dippel die Ministerin derart von den Vorzügen einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung der Rechtspfleger*innen überzeugt hat, dass diese sich seine Argumente zu eigen gemacht und für die Fortführung des Rechtspfleger-Arbeitszeitmodells „grünes Licht“ gegeben hat. Der Verband habe damals schon „dicke Bretter gebohrt“, aber es sei Lothars Verdienst, so Reichelt, dass das Modell letztlich nach dem Wechsel des Justizressorts von der FDP zur CDU umgesetzt werden konnte.

Lothar Dippels Engagement habe aber auch nach dem Eintritt in die Pension nicht nachgelassen, betonte Reichelt. So hat sich Lothar beispielsweise erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Anwärter*innen in Corona-Zeiten nicht am gleichen Tag zum Schreiben der Klausuren an- und wieder abreisen mussten.

Auch dieser „Tagesordnungspunkt“ wird beim Hessischen Rechtspflegertag in Kassel nochmals aufgerufen werden.

Lieber Lothar, für deinen unermüdlichen Einsatz für die Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger in Hessen gebührt dir unser aufrichtiger Dank!



Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien schöne Weihnachtsfeiertage und einen guten und gesunden Start in das Jahr 2022!

Lang – Muskalla – Oestreich – Ramrath
Reichelt – Thomasberger – Wallrabenstein – Walter

